

Reformrealgymnasium zu Wegeſack.

Bericht

über

das ſiebenunddreißigſte Schuljahr 1905/1906,

erſtattet

vom Direktor Dr. Franz Nagel.

Progr. Nr. 903.

Wegeſack.

Druck von F. W. E. Borowſky.



9ve
2

903



I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

	S a c h	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zu- sammen	Vor- klasse
1.	Religion	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	2
2.	Deutsch	3	3	3	3	3	4	4	5	6	34	6
3.	Lateinisch	4	4	4	4	5	7	7	—	—	35	—
4.	Französisch	4	4	4	4	4	5	4	6	6	41	—
5.	Englisch	3	3	3	3	4	—	—	—	—	16	—
6.	Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17	—
7.	Erdfunde	—	—	—	1	2	2	2	2	2	11	2
8.	Mathematik	5	5	5	5	5	5	4	—	—	42	—
9.	Rechnen											
10.	Physik	3	3	3	3	—	—	—	—	—	12	—
11.	Chemie	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	—
12.	Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	—
13.	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	6
14.	Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16	—
	Zusammen	29	29	29	29	29	29	29	25	24	252	22

a. Der Reformlehrplan ist bis zur Untertertia einschließlich durchgeführt.

b. Zu den angeführten Stunden treten als verbindlich hinzu je 2 St. Turnen von I—VII, je 2 St. Singen für V—VII und für die musikalischen Schüler Chorsingen.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

A. Im Sommerhalbjahr.

Namen:	Klassen:									Zusammen
	Ia. b.	IIa.	IIIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	
Direktor i. B. Professor 1. Dr. Herrmann , Klassenlehrer von I.	5 Mathe- matik 3 Physik 2 Chemie	5 Mathe- mathik 3 Physik 2 Chemie								20
Professor 2. Brähmig , Klassenlehrer von IIa.	4 Latein	3 Deutsch 4 Latein 4 Franzöf. 3 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte							23 (verw. die Schul- bibliothek)
Oberlehrer 3. Engelhardt , Klassenlehrer v. IIIa.	3 Englisch			3 Deutsch 4 Franzöf. 4 Englisch	5 Franzöf.	4 Franzöf.				23
Oberlehrer 4. Dr. Leo , Klassenlehrer v. IIIb.	3 Deutsch 3 Geschichte		1 Erdkunde	5 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte				26 (verw. die Lehrerbibl.)
Oberlehrer 5. Dr. Roth , Klassenlehrer v. IIb.	4 Franzöf.	3 Englisch	4 Franzöf. 3 Englisch					6 Franzöf. 2 Erdkunde		22
Oberlehrer 6. Hohnholz , Klassenlehrer von IV.			4 Latein		7 Latein	4 Deutsch 7 Latein	6 Franzöf.			28
Wissenschaftlicher Hilfslehrer 7. Schwabe .			5 Mathe- matik 3 Physik	5 Mathe- matik	5 Mathe- matik	2 Erdkunde 4 Mathe- matik				24
Realgymnasial- und Zeichenlehrer 8. Henning .	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreiben		22
Realgymnasiallehrer 9. Gülten , Klassenlehrer von VI.						2 Religion	2 Religion	2 Religion 6 Deutsch 2 Singen		26
	2 Turnen		2 Chorling. 2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen			
Realgymnasiallehrer 10. Mell , Klassenlehrer von V.		2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	5 Deutsch 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturb.	2 Naturb.		23
Lehrer 11. Vettkötter , Klassenlehrer von VII.								2 Religion 6 Deutsch 2 Erdkunde 6 Rechnen 6 Schreiben		22

Durch Einberufung zu einer swöchigen militärischen Dienstleistung wurde Herr Oberlehrer Hohnholz dem Unterricht vom 23. Juni — 14. Juli entzogen. Seine Vertretung wurde Herrn cand. phil. M. Gündel aus Leipzig übertragen.

B. Im Winterhalbjahr.

Namen:	Klassen:								Zu- sammen	
	Ia. b.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		VII.
1. Direktor Dr. Nagel, Klassenlehrer von I.	3 Englisch	4 Franzöf.	3 Deutsch	4 Englisch						14
2. Professor Dr. Herrmann,	5 Mathe- matik 3 Physik 2 Chemie	5 Mathe- matik 3 Physik 2 Chemie								20
3. Professor Brähmig, Klassenlehrer von IIa.	4 Latein	3 Deutsch 4 Latein 3 Geschichte	2 Geschichte			2 Geschichte				18 (verm. die Schul- bibliothek)
4. Oberlehrer Engelhardt, Klassenlehrer v. IIIa.				3 Deutsch 4 Franzöf.	5 Franzöf.	4 Franzöf.	6 Franzöf.			22
5. Oberlehrer Dr. Leo, Klassenlehrer v. IIIb.	3 Deutsch 3 Geschichte		1 Erdkunde	5 Latein 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde					22 (verm. die Lehrer- bibliothek)
6. Oberlehrer Dr. Roth, Klassenlehrer v. IIb.	4 Franzöf.	3 Englisch	4 Franzöf. 3 Englisch					6 Franzöf. 2 Erdkunde		22
7. Oberlehrer Hohnholz, Klassenlehrer von IV.			4 Latein	2 Geschichte	7 Latein	4 Deutsch 7 Latein				24
8. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Schwabe.			5 Mathe- matik 3 Physik	5 Mathe- matik	5 Mathe- matik	2 Erdkunde 4 Mathe- matik				24
9. Realgymnasial- und Zeichenlehrer Henning.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreib. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib.		22
10. Realgymnasiallehrer Gülten, Klassenlehrer von VI.						2 Religion	2 Religion	2 Religion 6 Deutsch		26
				2 Chorjüng.				2 Singen		
	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen			
11. Realgymnasiallehrer Hell, Klassenlehrer von V.			2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	5 Deutsch 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturb.	2 Naturb.		23
12. Lehrer Vettkötter, Klassenlehrer v. VII.									2 Religion 6 Deutsch 2 Erdkunde 6 Rechnen 6 Schreib.	22

Durch die Vertretung des zu einer swöchigen militärischen Dienstleistung einberufenen Herrn Oberlehrer Hohnholz erhöhte sich vom 5. März an die Stundenzahl

des Direktors	auf 17,
„ Prof. Brähmig	„ 22,
„ Oberl. Engelhardt	„ 24,
„ „ Dr. Leo	„ 26,
„ „ Dr. Roth	„ 25,
„ W. Hfsl. Schwabe	„ 26,
„ Realgl. Henning	„ 24,
„ „ Mell	„ 25.

3. Durchgenommener Lehrstoff.

Prima.

Klassenlehrer: im Sommer Professor Herrmann, im Winter der Direktor.

Deutsch: 3 St. Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur bis zur Zeit der Klassiker. Geschichte des deutschen Volksliedes. Luther, Ulrich v. Hutten, Hans Sachs. Die Faustsage und Goethes Faustdichtung. Klopstocks und Lessings Leben und Werke. Gelesen: Volkslieder aus der Sammlung von A. Matthias; Luther, An den christlichen Adel deutscher Nation; ausgewählte Oden von Klopstock und einzelne Stellen aus dem Messias; Teile von Lessings Hamburger Dramaturgie, dazu Sophokles' König Ödipus in Übersetzung; Nathan der Weise. Privatim: Emilia Galotti. Einführung in die Anfangsgründe der Logik und Psychologie. Übungen im Anfertigen von Dispositionen. Vorträge.

Aufsätze: 1. Was wir als Schönheit hier empfunden, wird einst als Wahrheit uns entgegengehn! (Ib. Hagen von Tronje.) 2. Welchen Ursachen verdankt England sein Emporsteigen zur Weltmacht? 3. Luther als Held. 4. Der dramatische Aufbau von Lessings Minna von Barnhelm. 5. Der vaterländische Gedanke in Klopstocks Oden (Klassenarbeit). 6. Freiheit, deine Seel ist Gesetz! (Ib. Was verdanken wir den Römern?) 7. Wie ist der Unterschied zwischen Nord- und Süddeutschland in der Geschichte begründet und von ihr überwunden? (Klassenarbeit. Ib. Lessing als Begründer der deutschen Literaturkritik.) 8. Die Tragik in Sophokles' König Ödipus. Leo.

Lateinisch: 4. St. Gelesen: Cicero Orator (bis cap. 22); Livius XXI—XXX (in Auswahl); Horaz, Oden (in Auswahl).

Grammatik: Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet der Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Brähmig.

Französisch: 4 St. Gelesen: Chateaubriand, Le génie du Christianisme; Racine, Britannicus; Musset, Auswahl (Ausg. Velhagen u. Klasing). Privatim: Mme. de Staël, De l'Allemagne. Abschluß und Wiederholung der Syntax nach Bloez. Übungen zur franz. Syntax. Einführung in die Literatur des 17. bis 19. Jahrhunderts. Sprechübungen. Aufsätze: La campagne de Russie. La vie de Schiller. Les principaux représentants du romantisme en France. Quelle est l'importance des fleuves et des mers, et quels services rendent — ils à l'humanité? Annibal et Napoléon. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Roth.

Englisch: 3 St. Gelesen: Byron, *The Prisoner of Chillon*; *The Last Days of Pompeii*; Carlyle, *On Heroes and Hero-worship*; *A History of English Literature* (Fejerabend, Velh. u. Klaf.). Abschluß und Wiederholung der Syntax nach Messert. Einführung in die Metrik und Literatur vom 17. Jahrhundert an. Vorträge, besonders aus dem Gebiet der englischen Geschichte. Sprechübungen nach Kron, *The little Londoner*, und im Anschluß an Gelesenes. Aufsätze: *The Hero as Divinity* (Carlyle). *Importance of the Telegraph*. *The North Sea*. *The Hundred Years' War*. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Im Sommer Engelhardt, im Winter Nagel.

Geschichte: 3 St. Geschichte der neueren Zeit von den Hussitenkriegen an. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet der Geschichte. Leo.

Mathematik: 5 St. Im Sommer: Harmonische Teilung, harmonische Verhältnisse am Kreise, Potenzialität und Ähnlichkeit der Kreise. Berührungsaufgaben. Weiterführung der ebenen Trigonometrie und der Stereometrie, kubische Gleichungen. Im Winter: Analytische Geometrie der Geraden und der Kegelschnitte, sphärische Trigonometrie, mathematische Erdkunde, der binomische Satz, die Binomialreihe und aus ihr hergeleitete Reihen, Maxima und Minima. Herrmann.

Physik: 3 St. Wärme, Magnetismus, Elektrizität. Herrmann.

Chemie: 2 St. Anorganische Chemie: Wiederholung der qualitativen Analyse. Organische Chemie: Zusammensetzung, Eigenschaften und chemische Reaktion der wichtigsten Methanderivate und der Kohlenhydrate. Biologie: Ernährung der Pflanzen und der Tiere. Ernährung des Menschen (Verdauung, Blutumlauf, Atmung) und die Organe der Empfindung und Bewegung. Herrmann.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach schwierigen Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen etc.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Darstellen von Gebäudeteilen und Innenräumen. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln etc. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Einführung in Zentralperspektive und Schattenkonstruktion. Henning.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Professor Brähmig.

Deutsch: 3 St. Gelesen: Goethes *Hermann und Dorothea*, Schillers *Wallenstein*, sowie der Spaziergang und ausgewählte philosophische Gedichte.

Mittelhochdeutsch: Stücke aus dem Nibelungenliede und Walther v. d. Vogelweide.

Gelernt oder wiederholt: Schillersche Gedichte in der Auswahl von Freitag; außerdem passende Stellen aus den gelesenen Werken.

Aufsätze: 1. Pegasus im Joch. (Klassenarbeit). 2. Gedankengang in Schillers Spaziergang bis B. 130. (Kl.) 3. Der Standesunterschied. (Aus dem Französischen.) 4. Inhaltsangabe von Wallensteins Lager. 5. Bercingetorix. (Klassenarbeit.) 6. *Aurum nocentius Ferro*. 7. Gang der Handlung in den Piccolomini und Wallensteins Tod. 8. *Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an!* (Kl.) 9. Wallensteins Verirrung und Fall. (Kl.) 10. Siegfried und Achill. 11. Weshalb konnte der Tod Cäsars dem römischen Staate nicht zum Heile dienen? (Klassenarbeit.) Brähmig.

Lateinisch: 4 St. Gelesen: Caes. *Bell. gall.* VII. (v. cap. 21), VIII. Cicero, *pro Archia* und *pro Sulla*. Ausgewählte Stücke aus Siebelis' *Tirocinium*.

Grammatik: Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet der Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Brähmig.

Französisch: 4 St. Gelesen: Duruy, *Histoire grecque*; Racine, *Athalie*; Erckmann-Chatrian, *L'Ami Fritz*. Gelernt: Prosaische und poetische Stücke aus Floetz, *Lect. chois.* — Beendigung des grammatischen Lehrstoffes nach Floetz-Kares, *Lekt.* 67—72, Wiederholung der früheren

lett. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Sprechübungen im Anschluß an Strotzfötter, La Vie journalière, III—X. Im Sommer Brähmig, im Winter Nagel.

Englisch: 3 St. Gelesen: Dickens, Pickwick Club (3. Ende); Kron, Little Londoner; Shakespeare, The Merchant of Venice. Plate-Kares, Teil 2, Oberstufe: Pronomen, Adverb, Präpositionen, Konjunktionen. Sprechübungen. Aufsatzübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Notz.

Geschichte: 3 St. Übersicht über die Geschichte der morgenländischen Völker. Geschichte der Griechen und der Römer bis zur Kaiserzeit.

Brähmig.

Mathematik: 5 St. Goniometrie, schwierigere Dreieckberechnungen, quadratische Gleichungen, arithmetische Reihen erster Ordnung, geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Projektionslehre, besonders schräge Parallelprojektion der regulären Polyeder und der Kegelschnitte. Eingehendere Behandlung der Stereometrie. Stereometrische Aufgaben.

Herrmann.

Physik: 3 St. Mathematische Bewegungslehre und Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper.

Herrmann.

Chemie: 2 St. Allgemeine chemische Begriffe, Übersicht über die Elemente und ihre anorganischen Verbindungen, die Prozesse der Oxydation, Reduktion, Lösung, Fällung, Elektrolyse; Darstellung, mineralogisches Vorkommen, physikalische Eigenschaften, chemische Reaktionen und Verwendung der wichtigsten anorganischen Körper.

Herrmann.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstgegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln usw.). Einführung in die darstellende Geometrie.

Henning.

Unterssekunda.

Klassenlehrer: Notz.

Deutsch: 3 St. Gelesen: Schillers Lied von der Glocke und ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche; Minna von Barnhelm und Wilhelm Tell.

Aufsätze: 1. Wie bewährte sich die Freundestreue des Damos, wie die des Phintias? (Klassen-aufsatz.) 2. Baumgartens Rettung, von ihm selbst erzählt. 3. Die Apfelschusszene im Tell. (Klassen-aufsatz.) 4. Welche Umstände kamen Friedrich d. Gr. bei der Führung und glücklichen Beendigung des 7jährigen Krieges zu statten? 5. Unser Klassenausflug. 6. Der Kreislauf des Ringes in Minna von Barnhelm. 7. Der Glockenguß. 8. Die Elemente lassen das Gebild der Menschenhand. (Klassen-aufsatz.) 9. Welchen Männern hat Preußen seine Wiedererhebung zu verdanken? 10. Welche Vorteile erwachsen einem Volke aus der insularen Lage seines Landes? (Klassen-aufsatz.) 11. Tout est bien, sortant des mains de l'auteur des choses; tout dégénère entre les mains de l'homme. (Rousseau.)

Im Sommer Brähmig, im Winter Nagel.

Lateinisch: 4 St. Gelesen: Caesar, B. G. V—VII (Buch VII im Auszuge). Übersetzungen aus Ostermann-Müller im Anschluß an die Cäsarlektüre. — Grammatik: Modalsätze, oratio obliqua, Fragesätze. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Hohnholz.

Französisch: 4 St. Gelesen: Daudet, Le petit Chose; Choix de nouvelles modernes Bd. II. Ploetz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung: Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv und Infinitiv, Partizip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Notz.

Englisch: 3 St. Gelesen: Abschnitte aus Herrig, The British classical authors; Stories from English History (aus: Freytags Sammlung); Kron, The little Londoner. Plate-Kares, Lehrgang der engl. Spr., 2. Teil, Oberstufe: Wortstellung, Verbum, Artikel, Substantiv und Adjektiv. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Roth.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte von Friedrich dem Großen bis Wilhelm I.

Brähmig.

Erdfunde: 1 St. Zusammenfassende Wiederholungen mit besonderer Berücksichtigung der Kultur- und Handelsgeographie und der Rassefragen. Im Sommer die Mittelmeerländer, im Winter die Weltmächte der Gegenwart. Leo.

Mathematik: 5 St. Trigonometrie: Elementare Entwicklung des Funktionsbegriffes, graphische Darstellungen von Funktionen. Anfangsgründe der Trigonometrie. Berechnung rechtwinkliger und schiefwinkliger Dreiecke.

Stereometrie: Die wichtigsten Sätze über Gerade und Ebenen. Berechnung von Oberflächen, Kantenlängen und Volumina von Körpern.

Algebra: Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Der Logarithmus und seine Anwendung. Quadr. Gleichungen und solche höhere Gleichungen, die sich auf quadr. zurückführen lassen. Quadrat. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Schwabe.

Physik: 3 St. Wichtige Gesetze und Erscheinungen aus dem gesamten Gebiet der Physik. Übungs-Aufgaben und Experimente. Einführung in die Chemie. Schwabe.

Naturbeschreibung: 2 St. Pflanzenanatomie und -physiologie. Im Winter: Der Mensch, im Anschluß Gesundheitslehre und vergleichende Übersicht über sonstige Bauverhältnisse im Tierreiche. Mell.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach schwierigeren Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Farbentreffübungen an Fliesen, Schmetterlingen, Gefäßen usw. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien.

Geometrisches Zeichnen: Darstellen einfacher Körper in Grund- und Aufsicht mit Schnitten und Abwicklungen. Henning.

Obertertia.

Klassenlehrer: Engelhardt.

Deutsch: 3 St. Gelesen und erklärt aus Hopf und Paulsiek: Prosastücke und Gedichte, besonders Balladen von Goethe, Schiller und Uhland. Die wichtigsten Abschnitte aus der Odyssee, Körners Brinn. Übungen in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen und im Disponieren. Kleine Vorträge. Gelernt: Die vorgeschriebenen Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Engelhardt.

Lateinisch: 5 St. Gelesen: Caesar Bell. Gall. I., zweite Hälfte, VI, 1—30.

Grammatik: 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Pronomina. Modus- und Tempuslehre (teilweise). Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Leo.

Französisch: 4 St. Gelesen: Malot, Sans famille. Plötz-Kares, Schulgr. in kurzer Fassung: Lekt. 16—50. Unregelmäßige Verba, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Zahlwort; Wortstellung, Kasus, Zeiten. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Engelhardt.

Englisch: 4 St. Gelesen: Scott, Tales of a Grandfather. Plate-Kares, Kurzer Lehrg. der engl. Spr., Unterstufe; Wiederholung der unregelmäß. Verba, Fürwort, Umstellung des Subjekts. Indirektes Objekt, Gebrauch der Zeiten, Infinitiv, Gerundium, Artikel, Adverb und Präposition. Sprechübungen. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Im Sommer Engelhardt, im Winter Nagel.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Anfang der Reformation bis 1740.

Im Sommer Leo, im Winter Hohnholz.

Erdfunde: 2 St. Deutschland physikalisch und politisch. Übungen im Entwerfen von Kartenskizzen. Leo.

Mathematik: 5 St. Geometrie: Lehre vom Kreis. Inhalt gradliniger Figuren. Proportionalität. Harmonische Punkte und Strahlen. Ausmessung des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Algebra: Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Schwabe.

Naturbeschreibung: 2 St. Schwierigere Pflanzenfamilien, besonders Kryptogamen. Ausländische Kulturgewächse. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Gliedertiere. Niedere Tiere. Mell.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Farbentreibübungen an Fliesen, Tapeten, usw. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Henning.

Untertertia.

Klassenlehrer: Leo.

Deutsch: 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsief und ausgewählter Stücke aus dem Nibelungenlied in neuhochd. Übertragung. Lernen der vorge-schriebenen Gedichte. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Übungen im Disponieren und in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen. Das Wichtigste aus der Verslehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Leo.

Lateinisch: 7 St. Ostermann-Müller-Michaelis, Kap. 50—104 (Adverbia, Pronomina, Zahlwörter, 3. Konjugation, unregelmäßige Verba, Deponentia. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Hohnholz.

Französisch: 5 St. Bloch-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung: Lekt. 36—52. Wortstellung, Kasus, Zeiten, Modi zum Teil. Sprechübungen. Gelesen: Daudet, Le Petit Chose. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Engelhardt.

Geschichte: 2 St. Überblick über die römische Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Leo.

Erdfunde: 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. Übungen im Entwerfen von Kartenskizzen. Leo.

Mathematik: 5 St. Rechnen: Zins-, Prozent- und Wechselrechnung. Kettenatz. Geometrie: Parallelogramm und Trapez. Kreislehre. Inhalt gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Algebra: Rechnen mit relativen Größen, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Anwendung der Gleichungen zur Lösung von Aufgaben aus der Prozent- und Zinsrechnung. Schwabe.

Naturbeschreibung: 2 St. Schwierigere Familien der Phanerogamen, leichtere der Kryptogamen, Samenverbreitung der Pflanzen. Anatomie der Wirbeltiere im Sinne der Entwicklungslehre. Elemente der Tierpsychologie. Gliedertiere. Mell.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Gebäudeteilen. Farbentreibübungen nach der Natur; Zeichnen aus dem Gedächtnis. Henning.

Quarta.

Klassenlehrer: Hohnholz.

Religion: 2 St. Bibelfunde Gelesen: Hiob, das Lukas-Ev. und die Ap.-Gesch. Uebersichtliche Darstellung der Geschichte des Volkes Israel. Die Entwicklung des Christentums an den wichtigsten Bildern aus der Geschichte der christl. Kirche. Lernen entsprechender Stoffe. Gölßen.

Deutsch: 4 St. Lesen und Erklären von Lesebüchern und Gedichten aus Hopf und Paulstet (Muff). Übungen in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen. Der zusammengesetzte Satz; das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Wiederholung und Erweiterung der Interpunktionslehre. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktat oder Aufsatz).

Hohnholz.

Lateinisch: 7 St. Formenlehre (die 5 Deklinationen, 1., 2., 4. Konjugation, esse; Komparation). Die einfacheren Formen des accusativus cum infinitivo und des ablativus absolutus. (Ostermann-Müller-Michaelis Kap. 1—50). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (meistens Klassenarbeit).

Hohnholz.

Französisch: 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Lekt. 45—Ende. Ploetz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung, Lekt. 1—17, Unregelm. Verba. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Engelhardt.

Geschichte: 2 St. Geschichte der Griechen und Römer nach Neubauers Lehrbuch I.

Im Sommer Leo, im Winter Brähmig.

Erdkunde: 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausnahme von Deutschland. Kartenzeichnen.

Schwabe.

Mathematik: 4 St. Rechnen: Repetition der Bruchrechnung, Dezimalbrüche, Einfache und zusammengesetzte Regelbetri.

Geometrie: Propädeutik nach den Holzmüllerschen Anweisungen. Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen.

Schwabe.

Naturbeschreibung: 2 St. Vergleichend biologische Betrachtung von Pflanzen- und Tierformen, meist nach Familien zusammengefasst, mit besonderer Berücksichtigung der Heimat; Hervorhebung einfacher Kapitel der Morphologie und Anatomie; Herausarbeitung des Systems.

Mell.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gefühlskreis des Schülers. Farbentreibübungen nach farbigen Gegenständen wie: Naturblätter, Schmetterlinge, Fliesen usw. Zeichnen aus dem Gedächtnis und Übungen im Pinselzeichnen.

Henning.

Quinta.

Klassenlehrer: Mell.

Religion: 2 St. Die Geschichte des neuen Testaments nach Müller u. Reddersen. Lernen von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Biblische Geographie. Das Kirchenjahr. Gölßen.

Deutsch: 5 St. Behandlung von Lesebüchern, betont wird die einheimische und ausländische Sage und Geschichte, Einprägung und Vortrag von Gedichten (Hopf u. Paulstet). Der einfacherweiterte Satz und die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes, orthographische und grammatische Übungen. Kleine Aufsätze erzählenden Inhalts, bisweilen in Briefform. Alle 14 Tage eine Arbeit. Mell.

Französisch: 6 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Lekt. 21—52. Zahlen, Adjektiv, Adverb, Konjugation, Pronomina. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Im Sommer Hohnholz, im Winter Engelhardt.

Erdkunde: 2 St. Seydlitz, Heft I: Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karte. Kartenzeichnen. Mell.

Rechnen: 4 St. Bruchrechnung und einfache Regelbetr. Mell.

Naturbeschreibung: 2 St. Verwandte Pflanzen und wichtigere Tierformen; im Mittelpunkt der Betrachtung steht die ästhetisch-gemütvolle Seite, das biologische Moment wird betont. Mell.

Schreiben: 2 St. Die Kurrent- und Kursivschrift wurden wiederholt. Henning.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gedächtnis und aus dem Gesichtskreis der Schüler. Daran werden gewonnen die Erkenntnisformen: Senkrechte, Waagrechte, rechter Winkel, Rechteck, Quadrat, Dreieck, Kreis. Übungen mit dem Pinsel. Henning.

Hexa.

Klassenlehrer: Gülßen.

Religion: 2 St. Die Geschichten des alten Testaments nach Müller u. Reddersen. Lernen von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Die Namen der bibl. Bücher. Gülßen.

Deutsch: 6 St. Lesen (Hopf u. Paulstet) und Nacherzählen des Gelesenen. Lebensbilder aus der deutschen Sage und Geschichte. Lernen und Vortragen von Gedichten. Die Wortarten, Formenlehre und Glieder des einfachen Satzes. Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten. Gülßen.

Französisch: 6 St. Lautliche Übungen. Tägliche Sprechübungen. Das Wichtigste aus der Formenlehre (Deklination, regelmäßige Konjugation von avoir und être). Auswendiglernen der durchgenommenen Übungsstücke. Schriftliche Diktate und schriftliche grammatische Übungen. Roth.

Erdkunde: 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, erläutert an der Heimat. Kurze Betrachtung und Vergleichung der fünf Erdteile unter besonderer Berücksichtigung der für das Vaterland wichtigen Punkte. Roth.

Rechnen: 4 St. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Henning.

Naturbeschreibung: 2 St. Biologische Betrachtung einzelner organischer Körper, im Sommer einheimischer Blütenpflanzen, im Winter meist einheimischer Vertreter der Tierklassen, insbesondere der Säugetiere und Vögel. Die Stellung des Tieres zum Aufenthaltsort, zum Haushalt der Natur, zum Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen. Mell.

Schreiben: 2 St. Die lateinische Kursivschrift, die deutsche Kurrentschrift. Henning.

Septima.

Klassenlehrer: Bettkötter.

Religion: 2 St. Die wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments nach Müller und Reddersen. Biblische Geographie: Palästina. Gelernt: Die zehn Gebote, das Gebet des Herrn, einzelne Bibelsprüche und drei Kirchenlieder. Bettkötter.

Deutsch: 6 St. Lesen und Inhaltsangabe des Gelesenen. Aus der Grammatik: Kenntnis der Wortklassen, Deklination, Konjugation, Komparation, Rektion der Präpositionen; der einfache Satz. Orthographische Übungen und Diktate. Gelernt und vorgetragen: Die vorgeschriebenen Gedichte. Bettkötter.

Erdfunde: 2 St. Die wichtigsten erdkundlichen Grundbegriffe. Heimatkunde.

Bettkötter.

Rechnen: 6 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten, einfach und mehrfach benannten Zahlen nach Buchenau II.

Bettkötter.

Schreiben: 6 St. Die Kurrent- und Kursivschrift, sowie die arabischen Ziffern.

Bettkötter.



Singen: 4 St. Die besseren Sänger bildeten den Chor, mit welchem vierstimmige geistliche und weltliche Gesänge eingeübt wurden, die zum Teil bei festlichen Gelegenheiten zum Vortrag gelangten. Die Sänger der Klassen I—IIIb und IIIa—IV hatten wöchentlich je eine und die von V—VII wöchentlich je zwei Gesangstunden. Letztere lernten nebenher einstimmige Lieder und Choralmelodien und wurden in die Notenkenntnis eingeführt.

Gülsen.

Turnen: 10 St. Es waren 5 Turnabteilungen gebildet (I u. II, IIIa u. IIIb, IV, V, VI u. VII), von denen jede in zwei Stunden wöchentlich durch Freiübungen ohne Handgeräte und durch Jugendspiele beschäftigt wurde. Von einem vorschriftsmäßigen Turnbetriebe konnte nicht die Rede sein, da weder Turnhalle noch Geräte zur Verfügung standen. Die Schüler der Prima wurden über Winter, dank der Bereitwilligkeit der städt. Behörden zur Beschaffung von Fechtgeräten, im Hiebfechten unterwiesen. Von den 262 Schülern der Anstalt waren 8 ganz und 6 zeitweise vom Turnen befreit.

Gülsen.

4. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

a. Oktober 1905.

Deutsch: Der Einfluß französischen Wesens auf die deutsche Bildung und Literatur im 18. Jahrhundert.

Lateinische Uebersetzung: Livius, Praefatio § 1—10 (vites).

Französischer Aufsatz: Énumérez les services que rendent à l'homme les fleuves et les mers, et exposez quel parti l'activité et l'industrie humaines ont su en tirer.

Mathematik: 1. Um die Ecken 1 und 2 eines gleichseitigen Dreiecks von 7 cm Seite sind Kreise mit 3, bezüglich $1\frac{1}{2}$ cm Radius geschlagen. Es ist ein Kreis zu konstruieren, der diese beiden Kreise ausschließend berührt und durch die dritte Ecke des Dreiecks geht.

2. Bei einem ebenen Dreieck ABC ist der Flächeninhalt $F = 210$ qm, das Rechteck aus den Seiten a und b ist $ab = 425$ qm, die auf die dritte Seite gefällte Höhe ist $h_c = 15$ m. Berechne die Seiten und Winkel des Dreiecks.

3. In eine Kugel von 6 cm Radius ist ein gerader Zylinder einbeschrieben, bei welchem die Summe der Inhalte der seinen Grundflächen anliegenden Segmente zwei Drittel des Zylindervolumens beträgt. Wie groß ist die Höhe des Zylinders?

4. Bestimme die Werte von x, welche der Gleichung genügen:

$$x^3 - \frac{10}{3}x^2 + \frac{23}{3}x - \frac{20}{3} = 0$$

Physik: Entwickle die Gesetze der schiefen Ebene a) ohne, b) mit Berücksichtigung der Reibung.

b. Ostern 1906.

Deutsch: Wie ist der Gegensatz zwischen Nord- und Süddeutschland in der Geschichte begründet und von ihr überwunden?

Lateinische Uebersetzung: Livius, lib. VI. cap. 34 von M. Fabii Ambusti an bis cap. 35 obtineri non possent.

Englischer Aufsatz: Describe any three of the characters of Shakespeare's plays.

Mathematik: 1. Die Katheten eines bei C rechtwinkligen Dreiecks haben die Länge $AC = 6$, $BC = 8$ cm. Um A ist ein Kreis mit 4, um B ein Kreis mit 2 cm Radius geschlagen. Konstruiere a) einen Kreis, der durch C geht und die anderen senkrecht schneidet, b) einen Kreis, der durch C geht und die anderen unter ihrem Durchmesser schneidet.

2. Eine gerade Pyramide von 2 dm Höhe hat zur Basis ein reguläres Achteck, dessen Umkreisradius $= 3$ dm ist. Berechne die Flächenwinkel an ihren Grundkanten und an ihren Vorkanten, ferner den Flächeninhalt des sphärischen Achtecks, welches zu der durch die Vorkanten gebildeten achtseitigen sphärischen Ecke gehört.

3. Um eine Kugel ist ein gerader Kegeltumpf so beschrieben, daß sein Mantel $\frac{5}{4}$ mal so groß ist als die Differenz seiner Grundflächen. Wie verhält sich das Volumen der Kugel zu dem des Kegeltumpfes?

4. Berechne $(3 + 2i)^7 + (3 - 2i)^7$ nach dem binomischen und nach dem Moivre'schen Satze.

Physik: Eine Platte von $\frac{1}{3}$ cm Dicke und dem spezifischen Gewichte 9 bildet ein Viereck ABCD, bei welchem $AB = 40$, $CD = 30$, $DA = 15$ cm ist und $\angle A = \angle D = 90^\circ$. Berechne das Gewicht der Platte, die Entfernung ihres Schwerpunktes von der Seite DA und ihre Schwungkraft, wenn sie um DA in jeder Sekunde 2 Umdrehungen macht.

5. Lehrbücher-Verzeichnis.

1. Religion.

IV—VII: Schulbibel, Gesangbuch; Müller und Redderjen, biblische Geschichten.

2. Deutsch.

I—VII: Hopf und Paulsief, Lesebuch.

I—II: Herbst, Hilfsbuch für den Unterricht in der Literaturgeschichte.

3. Latein.

I—III: Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch.

Müller, Lateinische Grammatik.

IV: Ostermann-Müller-Michaelis, Lat. Übungsbuch für Reformschulen.

4. Französisch.

I: K. Floëz, Übungen zur französischen Syntax.

I—II: Strotzfötter, La vie journalière.

II: K. Floëz, Lectures choisies und Vocabulaire systématique.

I—IIIb: Floëz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache in kurzer Fassung.
Floëz, Lectures choisies.

IIIb—VI: G. Floëz, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B.

5. Englisch.

I—II: Kron, The little Londoner.

I—II: Plate-Kares, kurzer Lehrgang der Englischen Sprache, 2. Teil, Oberstufe.

IIIa: " " " " " " " 1. " Unterstufe.

}

Herrig, The
British
Classical
Authors.

6. Geschichte.

I—IV: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte; Pusger, Historischer Schulatlas.

7. Erdkunde.

IIb—IIIb: v. Seydlitz, Kleines Lehrbuch der Geographie.

IV—V: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 1 und 2.

Atlas von Diercke und Gaebler.

8. Mathematik.

I—IV: Bardey, Aufgabensammlung; Lieber-v. Lühmann, Planimetrie.

I—II: August, Logarithmentafeln.

I—IIa: Lieber-v. Lühmann, Trigonometrie und Stereometrie.

IIIb—VII: Müller und Piezker, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten,
Ausgabe B.

9. Naturwissenschaft.

I—II: Sumpff, Lehrbuch der Physik.

I—IIa: Müdorff, Lehrbuch der Chemie.

IIb—VI: Schmeil, Leitfaden der Botanik; Schmeil, Leitfaden der Zoologie.

10. Als Wörterbücher werden empfohlen:

a. Die lateinisch-deutschen von Georges, Heinrich-Wagner, Stowasser.

b. Sachs-Billatte, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache, Hand- u. Schulausg.

c. Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Hand- u. Schulausg.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

5. Juli, 25. August, 16. Januar, 29. Januar. Die Senatskommission für das Unterrichtswesen läßt die Osterabiturienten zur Reifeprüfung zu und überweist dem Realgymnasium 5 Extraneeer bzw. Extraneeerinnen zur Ablegung verschiedener Prüfungen.

17. Mai. Die Senatskommission ordnet an, daß, wie schon bisher das Urteil über die Leistungen in der schriftlichen und mündlichen Reifeprüfung, so auch dasjenige über die letzten Schulleistungen der Abiturienten in eine der vier Notizen „sehr gut“ (1), „gut“ (2), „genügend“ (3), „nicht genügend“ (4) mit Ausschluß aller Zwischennoten zusammenzufassen ist.

20. Mai. Die Senatskommission trifft Bestimmungen über die Befreiung schwächerer oder kränklicher Schüler vom Turnunterricht und führt für diesbezügliche Anträge ein Formular ein. (Siehe Mitteilung an die Eltern 7.)

1. Juli. Die Senatskommission bestätigt die Wahl des Unterzeichneten zum Direktor.

27. Dezember. Die Senatskommission bestätigt die Wahl des wissenschaftlichen Hilfslehrers Joseph Kühfel zum Oberlehrer vom 1. April 1906 ab.

16. Februar. Die Senatskommission genehmigt die Einführung der ungeteilten Schulzeit in der Form von 6 Vormittagsstunden zu je 45 Minuten vom 1. April 1906 ab zunächst auf ein Jahr.

16. Februar. Die Senatskommission genehmigt die Einführung der Bücher von Müller und Piezker, Schmeil und Plate-Kares statt der bisher gebrauchten von Buchenau, Leunis, Bänitz und Messert. (Siehe Lehrbücher-Verzeichnis.)

23. Februar. Die Senatskommission ordnet an, daß am 27. Februar, dem Tage der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars, der Unterricht ausfällt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 3. April mit der Aufnahmeprüfung.

Gleichzeitig traten Herr D. Schwabe* als wissenschaftl. Hilfslehrer und Herr A. Gülsen** als Realgymnasiallehrer in das Kollegium ein.

Am 8. April fand die schriftliche, am 14. April unter dem Vorsitz des Herrn Schulrat Sander die mündliche lateinische Ergänzungsprüfung dreier Auswärtiger statt.

Am 27. April starb unerwartet in Bad Nauheim der Leiter der Anstalt, Professor Johannes Voller, nachdem er schon seit Beginn des Schuljahres wegen Krankheit beurlaubt war. Der aufrichtige Schmerz, den die Nachricht von seinem plötzlichen Hinscheiden nicht nur bei den Lehrern und Schülern der von ihm geleiteten Anstalt, sondern in weiteren Kreisen unserer Stadt hervorrief, war

* Oswald Schwabe, geb. am 23. Juli 1878 zu Leipzig, besuchte bis Ostern 1896 die 1. Realschule zu Leipzig und bestand Ostern 1900 die Reifeprüfung am tgl. Stiftsgymnasium zu Zeitz. Er studierte Mathematik, Naturwissenschaften und Philosophie an den Universitäten Graz und Leipzig. An letzterem Orte unterzog er sich am 23. Januar 1905 der Prüfung für das höhere Lehramt.

** Artur Gülsen, geb. am 3. Januar 1875 zu Legde (Mark Brandenburg), besuchte seit Ostern 1889 die Präparanden-Anstalt zu Berlin und seit Ostern 1892 das kgl. Seminar zu Prenzlau. Er bestand 1895 die Entlassungsprüfung, nach zweijähriger provisorischer Dienstzeit in Halenbeck 1897 die zur festen Anstellung berechtigende Staatsprüfung und 1902 die Turnlehrerprüfung zu Berlin. Seit 1899 war er Lehrer an den Städt. Volks- und Mittelschulen zu Wittstock. Seiner milit. Dienstpflicht genügte er 1895 in Brandenburg a. N.

ein Beweis der unbegrenzten Hochachtung und Liebe, die er sich in den 6 Jahren seiner Amtsführung zu erwerben vermochte. Und in der Tat ist ihm das Realgymnasium für das, was er in der kurzen Zeit geleistet hat und was er dem Lehrer- und Schülerkreise desselben gewesen ist, unauslöschlichen Dank schuldig. Ohne die äußeren Fortschritte, die die Schule ihm verdankt, die Einführung des Reformplans und die Erweiterung und Renovierung des Schulgebäudes und seiner Einrichtungen, gering achten zu wollen, darf man doch behaupten, daß Vollerts eigentliche Bedeutung in etwas anderem, Höherem lag, in dem machtvollen Zuge zum Idealen, der den Grundton seines Wesens bildete und der für alle die mannigfaltigen Wirkungen, die von seiner Persönlichkeit ausgingen, in gleicher Weise richtungsbestimmend war. Mag man nun Vollert als Gelehrten, Historiker, als Erzieher, als Lehrer, als Künstler betrachten — und er war das alles vermöge seiner hohen und vielseitigen Begabung und seines tief angelegten, lautereren Charakters in gleich hervorragendem Maße — so war er in all diesen verschiedenen Äußerungen seines Geistes vor allem immer eins, ein deutscher Mann, voll unerschütterlichen Glaubens an seines Volkes Zukunft und unermüdet in seinem Streben und Ringen zur Förderung aller nationalen Kulturaufgaben. So konnte Vollert auf viele seiner Schüler einen Einfluß ausüben, den sie gewiß bis in ihr spätestes Alter dankbar empfinden werden, indem er sie mit der zwingenden Kraft eines begeisterten Herzens für seine Lebensziele und Lebenswege zu gewinnen wußte. So war er seinen Kollegen nicht bloß ein allezeit treu befundener Berater, Helfer und Führer, sondern darüber hinaus ein Spender aller beschwingenden, tragenden Kräfte, die das Schwerste leicht machen und die nur der lebendige Glaube an die nationale Bedeutung und menschliche Hoheit unseres Lehrer- und Erzieherberufes zu geben vermag. Der Geist, der die Anstalt in allen ihren Gliedern belebt, legt ein glänzendes Zeugnis ab von der geistigen und sittlichen Höhe der Persönlichkeit Vollerts. Die Pflicht, diesen Geist in treuer Pflege wirksam zu erhalten, wird das Kollegium allezeit als ein teures Vermächtnis seines unvergeßlichen Leiters ansehen. — Die Direktorialgeschäfte lagen während des Sommersemesters in den Händen des Herrn Prof. Dr. Herrmann, dem für die Gewissenhaftigkeit und Umsicht, mit der er neben seinem vollen Unterricht sich der schweren Aufgabe entledigt hat, auch an dieser Stelle der Dank der Anstalt ausgesprochen wird.

Am Vormittag des 1. Mai wurde in der Aula des Realgymnasiums eine Trauerfeier für Prof. Vollert abgehalten, bei der die Herren Prof. Dr. Herrmann und Oberlehrer Dr. Leo Ansprachen an die Schüler richteten. Am Nachmittag fand die Beerdigung statt, zu der die Herren Senator Dr. Schmick, Senator Dr. Kasten, Schulrat Sander und Direktor Professor Dr. Hergt aus Bremen gekommen waren.

Am 9. Mai feierte die Anstalt die hundertjährige Wiederkehr des Todestages Schillers durch ein Aktus in der Aula, bei dem der Oberprimaner Rohde über „Schillers Lebensgang“ sprach und Herr Oberlehrer Hohnholz die Festrede hielt.

Am 28. Juni wurde der Unterzeichnete zum Direktor gewählt.

Der 2. September wurde in gewohnter Weise durch einen Festaktus gefeiert. Die Festreden hielten der Oberprimaner Lampe über „Die deutsche Turnerei“ und Herr W. Hilfsl. Schwabe über „Nichtes nationale Bedeutung“.

An demselben Tage starb der Untersekundaner Heinrich Goosmann an Blinddarmentzündung. Seine Klasse und etliche Lehrer geleiteten ihn zum Grabe. Dem fleißigen und freundlichen Knaben bewahren seine Mitschüler ein treues Andenken.

Am 9. Oktober wurde der Unterzeichnete durch Herrn Stadtdirektor Dr. Willmann und Herrn Senator Dr. Kasten feierlich in sein Amt eingeführt.

Am 10. Oktober begann die schriftliche, am 21. Oktober fand unter dem Vorsitz des Herrn Schulrat Sander die mündliche Reifeprüfung zweier Damen aus Bremen statt. An den genannten Tagen unterzogen sich gleichzeitig zwei ehemalige Abiturienten der Handelsschule in Bremen einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen.

Am 27. Januar wurde Kaisers Geburtstag durch einen Aktus gefeiert. Die Festreden hielten der Oberprimaner Kreffe über „Die monarchische Idee bei Schiller“ und der Direktor.

Vom 19. Februar an wurden die 7 Osterabiturienten schriftlich, am 21. März unter dem Vorsitz des Herrn Schulrat Sander mündlich geprüft.

Schluß des Schuljahres am 24. März.

Mit dem Ende des Schuljahres verläßt Herr Oberlehrer Dr. Roth unsere Anstalt, um in gleicher Stellung an die Realschule i. G. in Lübeck überzutreten. Unsere besten Wünsche geleiten den ausgezeichneten Lehrer und vortrefflichen Kollegen in seine neue Stellung.

IV. Bibliotheken, Lehrmittel und dergl.

Lehrerbibliothek. Geschenk: Vom hohen Senat Hoops, Geschichte der Gemeinden Gramble und Büren, und Stein, Die Hansa und England, Pfingstblätter des hanseatischen Geschichtsvereins; vom meteorolog. Observatorium Meteorologisches Jahrbuch für 1904; von Frau Kohlmann eine Anzahl geographischer Lehrbücher und deutscher Lesebücher; von Herrn Dr. Roth seine Dissertation über den Einfluß von Ariosts Orlando furioso auf das französische Theater; von Herrn Dr. Wilmanns Schriften der Goethe-Gesellschaft Bd. 2, 4—9, 13, 14, 16, 17, Goethe-Jahrbuch Bd. 7—24, die 2. deutsche Nordpolfahrt (1869/70), 2 Teile in 4 Bänden, Th. Waitz, Anthropologie der Naturvölker, 6 Bände; von Herrn Professor Brähmig Schlossers Weltgeschichte, 26. Auflage, 20 Bände (im Austausch gegen Webers Weltgeschichte, Ausgabe von 1857); von Herrn Göltsen eine Bibel; von Herrn Schwabe eine Anzahl von Festschriften zur Philologenversammlung in Hamburg; von der Realschule i. d. Altstadt Bremen die Festschrift Entwicklung des Realschulwesens in Bremen; von der Geographischen Gesellschaft in Bremen Deutsche geographische Blätter; von Herrn Hofmeister Jahrgang 1871 und 1872 der Zeitschrift Im neuen Reich.

Überreicht von Buchhandlungen usw. Schiele, Deutscher Glaube; Lehmann, Deutsches Lesebuch, Teil VI u. VII; Poldamus u. Scholderer, Deutsches Lesebuch, Teil VI; Ploetz, kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Übungsbuch, Ausgabe F; Scheel, Deutsches Lesebuch, Unterstufe; Bruhn-Preiser, Wörterbuch zum lateinischen Übungsbuch; Willenweber, Übungen zum Übersetzen ins Französische; Rosenbergs, Lehrbuch der Physik; Wunderer, Deutsches Lesebuch, Teil I.

Gekauft. Bölsche, Das Liebesleben in der Natur, 3 Bände; Nagel, Die Erde und das Leben, Band II; Braes, Das heimische Vogelleben; Knauer, Das Leben unserer heimischen Kirche und Krieger; Weinhold, Physikalische Demonstrationen, 4. Auflage; Schulbibel der Bremer Bibelgesellschaft; Klein, Über eine zeitgemäße Umgestaltung des mathematischen Unterrichts; Regel, Landeskunde der iberischen Halbinsel; Kerp, Landeskunde von Scandinavien; Suchier-Birch-Hirschfeld, Geschichte der französischen Literatur; Müller, Geschichte der englischen Literatur; Krüger, Schwierigkeiten des Englischen; Tobler, Vermischte Beiträge zur französischen Grammatik; Brandes, Shakespeare; Mohrbutter, Hilfsbuch für den französischen Aufsatz.

Schülerbibliothek wurde von Nr. 2252—2300 vermehrt. Geschenk wurde vom Sekundaner Fricke: Bauer, Um 20 Mill. Dollars; vom Quintaner Lahmann: Horn, Zithen; von den Verlagsbuchhandlungen: Vogel, Frau Märe und Glückskinder; Deinhardt, Deutscher Märchenschatz I, II; Lorenz, Von allen Zweigen.

Karten und Anschauungsmittel. Angekauft: Wandkarten von Zentraleuropa und Nordamerika. Aus der Schmuckkasse: Ein Erdglobus.

Physikalische Lehrmittel. Angekauft: Rotationsmaschine mit Zubehör; Radiometer; Zwei Goldblattelektroskope; Akkumulatorenbatterie, v. Primaner Lampe d. Schule geschenkt; 2 Telephonstationen.

Naturgeschichtliche Sammlung. Geschenk: Ein Nashornvogel (*Rhyticeros plicatus*) von Frau Wallrafe; eine Anzahl Fische vom Sextaner Lange; eine Walbschnepfe (*Scolopax rusticola*) von Herrn Lenz-Leuchtenburg; zwei große Aquarien und ein Albatros (*Diomedea exulans*) vom Obersekundaner Michelsen-Grohn; eine Wasserratte (*Rattus aquaticus*) vom Dintaner Heumann; ein schönes Bostrychiden-Fraßstück vom Tertianer Kohlwey; Pfeilspitzen (Obsidian-Chile), Proben von Schwefelkies und Kupfererz vom Quintaner Kruse; eine Lachtaube (*Columba risoria*) vom Quartaner von Nittern; ein Zaunkönig vom Sextaner Webepohl; ein Kuckuck (*Cuculus canorus*) vom Quartaner Jachens; ein junger Fuchs (*Canis vulpes*) vom Tertianer Purnhagen; ein Haiischgebiß vom Tertianer Knoche; eine Bachstelze vom Quartaner Janßen; eine Wachtel vom Quintaner Warns; eine Sammlung Samen und das große Herbarium des verstorbenen Herrn Realgymnasiallehrer Kohlmann von Frau Kohlmann; einige Seetiere (Seenadel u. a.) vom Tertianer Klippert.

Gekauft: Verschiedene Vogelgruppen (Steinkauz, Kotkehlen, Würger und Zaunkönig); eine Anzahl Präparate System Möller-Morin: Fliegender Drache, Flußperlmuschel, *Rizzolia peregrina*, *Anomalocera Pattersonii*, Kreuzspinne, Tausendfuß, Hufeisenmaße, Blasenwurm. Sodann einige Aquariengläser.

Zeichensaal. Angekauft: Einfallende Möbe und Rohrsänger auf dem Nest (Gruppe).

Inventar. Geschenk: Eine Drahtfußmatte „Panzer“ von Herrn Dr. Landwehr. Angekauft: 6 Zeichentische mit je 2 Modelltischen, 16 Sessel, Modellschrank, Schrank für Zeichenblock für den Zeichensaal; Experimentiertisch für das physikalische Lehrzimmer; Apparatenschrank für das physikalische Kabinett; Schrank für das Naturalienkabinett; Schrank mit Regal, Tisch und 13 Stühle für das Lehrzimmer; Schreibpult für das Direktorzimmer; 18 Kettigbänke für Untersekunda.

Die städtische Schulkommission bewilligte die Mittel für ein lebensgroßes Brustbild des verstorbenen Direktors Prof. Vollert. Ein gleiches Bild von Prof. Werry schenkten einige fühere Schüler des Verstorbenen.

Allen, die das Realgymnasium beschenkt haben, wird hierdurch herzlich gedankt.

V. Zur Statistik.

A. Zahl und Verteilung der Schüler.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	Zusammen
Bestand nach Ostern 1905.	9	13	11	27	34	38	38	33	41	17	266
Zugang durch Aufnahme während des Schuljahres	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	
Abgang während des Schuljahres	1	—	1	1	2	3	1	1	1	—	11

B. Religion und Heimat der Schüler.

	Evang.	Kath.	Juden	Einheim.	Aus dem Preussisch. Staate	Preußen	Oldemb.	Andere deutsche Staaten	Ausländer
Ia.	22	—	—	7	2	8	5	—	—
Ib.									
IIa.	11	—	—	3	—	7	—	—	1 (Schweizer)
IIb.	27	—	—	12	2	10	2	1	—
IIIa.	34	1	—	12	1	19	2	—	1 (Amerikaner)
IIIb.	34	3	1	12	—	24	1	1 (Braun- schweig)	—
IV.	37	2	—	13	—	21	5	—	—
V.	33	—	2	13	1	20	1	—	—
VI.	39	1	1	14	—	25	2	—	—
VII.	18	—	—	9	—	9	—	—	—
Zusf.	255	7	4	95	6	143	18	2	2

C. Die Reifeprüfung bestanden:

I. 21. Oktober 1905.

Zahl	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Vater	Besuch des Realgym- nasiums	Gewählter Beruf
113	Schneider, Johanna	22. Febr. 1878	Bremen	evangelisch	Oberlehrer Prof. Dr. G. Schneider Bremen	Private Vorbereit.	Oberlehrerin
114	Kulenkampf, Lina	30. April 1886	Bremen	evangelisch	Kaufmann Albert Kulenkampf Bremen	Private Vorbereit.	Oberlehrerin

II. 21. März 1906.

115	Anderten, Friedrich	12. Jan. 1885	Einbeckhausen	evangelisch	Privatmann Friedrich Anderten Einbeckhausen	7 Jahre	unbestimmt
116	Hillebrandt, Friedrich	5. April 1885	Lehe	evangelisch	Obersteward Friedrich Hillebrand Bremerhaven	4 Jahre	Ingenieur
117	Kresse, Paul	5. Aug. 1885	Altona	evangelisch	Großkaufmann Otto Kresse, Altona	3 Jahre	Oberlehrer
118	Lampe, Karl	22. Juli 1887	Vegeack	evangelisch	Fabrikant Johann Lampe Vegeack	11 Jahre	Wasserbau- ingenieur
119	Meyer, Christian	14. Oktob. 1886	Numund	evangelisch	† Photograph Johann Meyer Vegeack	10 Jahre	Kaufmann
120	Köver, Rudolf	3. Juni 1887	Ganspe	evangelisch	Landwirt Johann Köver Ganspe	8 Jahre	Marineoffizier
121	Kohde, Wilhelm	21. Mai 1887	Eisfleth	evangelisch	Segelmacher Johann Kohde, Eisfleth	4 Jahre	Offizier

D. Zahl der Prüflinge.

Für das Abiturium wurden geprüft 9, für ein ergänzendes Abiturium im Lateinischen 5. Von den Prüflingen bestanden das Abiturium 9, die Ergänzungsprüfung im Lateinischen die ehemaligen Abiturienten der Handelsschule in Bremen Willy Wiegand und Ernst Schütte, beide aus Bremen.

E. Das Einjährigenzugnis

erhielten Ostern 1906 19, von denen 7 die Schule verließen.

F. Schülerverzeichnis.

Oberprima.

	Name	Wohnort der Eltern
	1. Anderten, Friedrich	Kirchdorf
	2. Fliege, Hermann	Lobbendorf
	3. Hillebrand, Friedrich	Lehe
	4. Kresse, Paul	Altona
5	5. Lampe, Karl	Vegeack
	6. Meyer, Christel	Vegeack
	7. Röber, Rudolph	Ganspe
	8. Rohde, Wilhelm	Esfleth
	9. Weiß, Reinhard	Bremen.

Unterprima.

10	1. Böning, Paul	Nordenham
	2. Bulling, Georg	Bardenfleth
	3. Eckel, Eibe	Bremen
	4. Gärdes, Johann	Vegeack
	5. Güneke, Friedrich	Vegeack
15	6. Keller, Gottlieb	Vegeack
	7. Kroll, Karl	Burgdamm
	8. Larkum, Alfred	Vegeack
	9. Michelsen, Walter	Grohn
	10. Rathje, Johann	Lesum
20	11. Rathmann, Hermann	Grohn
	12. Röber, Gustav	Ganspe
	13. Wohltmann, Wilhelm	Vegeack.

Obersekunda.

	1. Vietenholz, Alfred	Lüßum
	2. Dening, Wilhelm	Lüßum
25	3. Denfer, Friedrich	Vegeack
	4. Fortmann, Heinrich	Blumenthal
	5. Heckseden, Karl	Dorum
	6. Holzborn, Ernst	Numund
	7. Kassebohm, Theodor	Farge
30	8. Klippert, Gustav,	Grohn
	9. Landwehr, Otto	Vegeack
	10. Köhling, Martin	Vegeack
	11. Schaer, Wilhelm	Lesum.

Untersekunda.

	1. Altes, Heinz	Bremen
35	2. Behmann, Heinrich	Vegeack
	3. Benneker, Heinrich	Hammerbeck
	4. Brandhorst, Dettmer	Nekum
	5. Buchholz, Hans	Bremen
	6. Dalldorf, Heinrich	Numund
40	7. Denfer, Hans	Vegeack
	8. Döcher, August	Vegeack

	Name	Wohnort der Eltern
	9. Fricke, Hermann	Blumenthal
	10. Goosmann, Heinrich	Vegeack
	11. Janzen, Hermann	Vegeack
45	12. Jäger, Georg	Burgdamm
	13. Keller, Arnold	Vegeack
	14. Krudoy, Hermann	Holthorst
	15. Kruse, Hinrich	Vegeack
	16. Lampe, Erich	Vegeack
50	17. Pohle, Arnold	Lesum
	18. Ribben, Otto	Delmenhorst
	19. Schelling, Hinrich	Lobbendorf
	20. Schnatmeyer, Friedrich	Vegeack
	21. Seemann, Friedrich	Vegeack
55	22. Stümcke, Ferdinand	Vegeack
	23. Vollert, Hans	Vegeack
	24. Wendehorst, Christian	Dortmund
	25. Wessels, Julius	Bardenfleth
	26. Wieting, Louis	Rönnebeck
60	27. Windeler, Alfred	Borchshöhe.

Obertertia.

	1. Arfmann, Georg	Meyenburg
	2. Baumann, Martin	Lüßum
	3. Behrman, Karl	Scharmbeck
	4. Bremer, Hermann	Scharmbeck
65	5. Bullwinkel, Nikolaus	Giehle
	6. Dewers, Martin	Blumenthal
	7. Gärdes, Hans	Deutsenthal
	8. Goosmann, Karl	Vegeack
	9. Hagemeier, Wilhelm	Vegeack
70	10. Jachens, Christel	Schönebeck
	11. Kohlsaat, Friedrich	Vegeack
	12. Krooß, Albert	Bederfesa
	13. Kuhlmann, Ernst	Bremerhaven
	14. Lenz, Hermann	Leuchtenburg
75	15. Lüdecke, Heinrich	Vegeack
	16. Lüdecke, Henry	New-York
	17. Meyer, Aler	Datum
	18. Miehner, Johannes	Numund
	19. Müller, Adolf	Lesum
80	20. Nawaski, Edgar	Vegeack
	21. Rathje, Ludwig	Lesum
	22. Scharringhausen, Johann	Vegeack
	23. Schild, Heinrich	Vegeack
	24. Schulz, Hans	Vegeack
85	25. Schütte, Hermann	Fähr
	26. Schwede, August	Fähr
	27. Seyffert, Amandus	Grohn
	28. Ständer, Karl	Lüßum
	29. Storzjohann, Oskar	Vegeack

	Name	Wohnort der Eltern
90	30. Trümper, Adolf	Numund
	31. Vollers, Johannes	Vegefac
	32. Weberling, Richard	Scharmbeck
	33. Webepohl, Bernhard	Schönebeck
	34. Wilmanns, August	Vegefac
95	35. Wischhausen, Bernhard	Lemwerder.

Untertertia.

	1. Arend, Johannes	Blumenthal
	2. Behmann, Wilhelm	Vegefac
	3. Behrens, Franz	Vegefac
	4. Bock, Hans	Sulingen
100	5. Bothe, Arthur	Borchshöhe
	6. Bredenkamp, Johannes	Nitterhude
	7. Brinkmann, Hans	Numund
	8. Broll, Karl	Vegefac
	9. Butt, Johann	Fähr
105	10. Denker, Karl	Vegefac
	11. Dizen, Heinrich	Kolberg
	12. Ehlers, Hermann	Vegefac
	13. Ficke, Johann	Offenwarden
	14. Füllcher, Gustav	Vegefac
110	15. Hofmeister, Hans	Vegefac
	16. Kassebohm, Emil	Farge
	17. Klippert, Fritz	Grohn
	18. Knoche, Hermann	Vegefac
	19. Kohlwey, Hinrich	Grohn
115	20. Körginger, Hugo	Lesum
	21. Külfen, August	Geestemünde
	22. Lambrecht, Helmrich	Tedinghausen
	23. Leopold, Adolf	Vegefac
	24. Levy, Fritz	Blumenthal
120	25. Mahnen, Hermann	Grohn
	26. Meyer, Wilhelm	Vegefac.
	27. Nebelung, Georg	Lobbendorf
	28. Neutig, Theodor	Numund
	29. Plate, Friedrich	Lemwerder
125	30. Purnhagen, Dietrich	Vegefac
	31. Ramien, Dietrich	Blumenthal
	32. Rasch, Bernhard	Vegefac
	33. Rippe, Hellmuth	Berlin
	34. Roth, Fritz	Lüßum
130	35. Schlaeger, Max	Könnebeck
	36. Schütte, Hinrich	Lobbendorf
	37. Vielhaus, Heinrich	Blumenthal.
	38. Wezel, Karl	Fähr.

Quarta.

	1. Behrens, August	Vegefac
135	2. Benneker, Ernst	Hammersbeck
	3. Brandhorst, Wilhelm	Nesum.
	4. Christoffers, Fritz	Blumenthal
	5. Dalldorf, Hans	Numund

	Name	Wohnort der Eltern
	6. Döfcher, Fritz	Vegefac
140	7. Fink, Walter	Krefeld
	8. Firnhaber, Heinz	Hannover
	9. Gerding, Wilhelm	Blumenthal
	10. Giesel, Dietrich	Vegefac.
	11. Hansmann, Alfred	Atens
145	12. Hage, Dietrich	Lemwerder
	13. Hilbebrand, Heinrich	Sandstedt
	14. Holz, August	Platzenwerbe
	15. Holzborn, Kurt	Numund
	16. Jäger, Otto	Burgdamm
150	17. Jachens, Gerhard	Stubben
	18. Jansen, Hinrich	Vegefac
	19. Knoche, August	Vegefac
	20. Koch, Lothar	Neu-Könnebeck
	21. von Lübke, Henry	Vegefac
155	22. Meyer, Ernst	Atens
	23. Mohr, Christel	Nesum
	24. Nawazki, Hellmuth	Vegefac
	25. Ocker, Fritz	Lüßum
	26. Piefel, Ludwig	Vegefac
160	27. Rabe, William	Platzenwerbe
	28. Rathjen, Bernhard	Blumenthal
	29. Reinken, Johannes	Lesum
	30. Reuter, Johannes	Vegefac
	31. von Rittern, Hermann	Vegefac
165	32. Röber, Ernst	Ganspe
	33. Rowehl, Theodor	Süderbrot
	34. Schneeberg, Georg	Janique
	35. Ständer, Johannes	Lüßum
	36. Webepohl, Gerhard	Schönebeck
170	37. Westermeyer, Karl	Vegefac
	38. Westphal, Lothar	Vegefac
	39. Wizen, Hans Joachim	Nodenkirchen.

Quinta.

	1. Baars, Hansheiner	Vegefac
	2. Bachhaus, Ernst	Vegefac
175	3. Buggeln, Georg	Bruch
	4. Dewers, Wilhelm	Blumenthal
	5. Geils, Georg	Nitterhude
	6. Gerding, Hermann	Blumenthal
	7. Gashagen, Eduard	Vegefac
180	8. Heumann, Fritz	Könnebeck
	9. Ihmels, Heinrich	Blumenthal
	10. van Ingen, Johann	Blumenthal
	11. Jung, Walter	Lüßum
	12. Koch, Albert	Vegefac
185	13. Kohlwey, Hermann	Grohn
	14. Kruse, Martin	Vegefac
	15. Lahmann, Georg	Numund
	16. Lange, Falkmar	Blumenthal
	17. Lenz, Harald	Leuchtenburg

	Name	Wohnort der Eltern
190	18. Levy, Alfred	Blumenthal
	19. Lütjen, Martin	Teufelsmoor
	20. Meyer, Walter	Vegeack
	21. Moll, Püder	Könnebeck
	22. Offermann, Grover	Vegeack
195	23. Neuter, Tobias	Vegeack
	24. Rosenber, Siegfried	Vegeack
	25. Mohr, Hans	Vegeack
	26. Schaub, Erich	Blumenthal.
	27. Schmidt, Karl	Vegeack
200	28. Schneeberg, Albert	Zanique
	29. Seubert, Fritz	Vegeack
	30. Schütte, Hermann	Lobbendorf
	31. Warns, Christel	Lemwerder
	32. Wohltmann, Karl	Schwanebebe
205	33. Ziefenik, Hugo	Vegeack
	34. Kofentreter, Friedrich	Neuenlande
	35. Tietjen, Dietrich	Teufelsmoor.

Sexta.

	1. Arend, Ernst	Blumenthal
	2. Behmann, Johannes	Vegeack
210	3. Bellmer, Herbert	Könnebeck
	4. Benter, Heinrich	Numund
	5. Bietenholz, Adolf	Lüßum
	6. Bischoff, Dietrich	Vegeack
	7. Brandt, Wilhelm	Numund
215	8. Coesfeld, Eduard	Blumenthal
	9. Dewers, Friedrich	Könnebeck
	10. Fennelol, Bernhard	Friedrichsdorf
	11. Freese, Hinrich	Könnebeck
	12. Fröhlich, Dietrich	Grohn
220	13. Füllscher, Karl	Vegeack
	14. Gaetke, Rudolf	Vegeack
	15. Gerns, Fritz	Blumenthal
	16. Haunroth, Karl	Vegeack
	17. Heisler, Georg	Lüßum
225	18. Hettmeyer, Heinrich	Vegeack
	19. Hoberg, Heinrich	Vegeack
	20. Holzhüter, Gustav	Lobbendorf
	21. Jäger, Fritz	Burgdamm

	Name	Wohnort der Eltern
	22. Kaffebohm, Karl	Farge
230	23. Klemeyer, Jonny	Vegeack
	24. Lange, Kurt	Vegeack
	25. Mäker, Friedrich	Blumenthal
	26. Meyer, Ferdinand	Blumenthal
	27. Newi, Burchard	Neurönnebeck
235	28. Perle, Otto	Friedrichsdorf
	29. Raichen, Henry	Schönebeck
	30. Schiebold, Alfred	Friedrichsdorf
	31. Schütte, Hans	Lobbendorf
	32. Schwarz, Karl	Blumenthal
240	33. Seemann, Friedrich	Alteneck
	34. Stahmer, Bernhard	Grohn
	35. Warns, Dietrich	Lemwerder
	36. Wedepohl, Karl	Schönebeck
	37. Wehmann, Dietrich	Vegeack
245	38. Willmann, Fritz	Vegeack
	39. Willmann, Georg	Vegeack
	40. Winkelmann, Hans	Vegeack
	41. Wrede, Georg	Vegeack.

Septima.

	1. Brintmann, Fritz	Numund
250	2. Farrelmann, Hugo	Vegeack
	3. Grote, Hermann	Grohn
	4. von Häfen, Karl	Vegeack
	5. Heisler, Werner	Lüßum
	6. Janzen, Georg	Vegeack
255	7. Keller, Georg	Vegeack
	8. Kohlschmidt, Hans	Blumenthal
	9. Landwehr, Hellmuth	Vegeack
	10. Krudop, Hinrich	Stubben
	11. Mollitor, Georg	Fähr
260	12. Offermann, Emil	Vegeack
	13. von Mittern, Friedrich	Vegeack
	14. Schneeberg, Willy	Bröcken
	15. Wendt, Martin	Vegeack
	16. Wobbe, Karl	Vegeack
265	17. Wurthmann, Emil	St. Magnus
	18. Stegie, Karl	Offenwarden.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Den Abiturienten unserer Anstalt stehen jetzt alle akademischen Berufe offen, nur für das Studium der Theologie wird noch eine gymnasiale Nachprüfung verlangt.

2. Es ist dringend wünschenswert, daß das Elternhaus mit der Schule enge Fühlung hat, zumal bei Kindern, deren Eigenart besondere Rücksichten verlangt. Die gesamte Lehrerschaft des Realgymnasiums steht den Eltern unserer Schüler zu jeder Auskunft oder sonstiger Besprechung gern zur Verfügung. Wir bitten die Eltern herzlich, sich durch Anfragen, Besuche u. dgl. über die sittlichen und wissenschaftlichen Fortschritte ihrer Kinder auf dem Laufenden erhalten zu wollen.

3. Wir wiederholen die Bitte, die Eltern wollen uns in unserem Bestreben, den Schülern saubere Haltung der Bücher und Hefte und gute Handschrift beizubringen, unterstützen.

4. § 8 der Schulordnung: „Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst sofort dem Klassenlehrer schriftlich (was vorzuziehen ist) oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Klassenlehrer eine schriftliche Entschuldigung des Vaters oder seines Stellvertreters vorzulegen, auf welcher Dauer und Grund der Versäumnis angegeben sind.“

5. Die Anmeldung und Abmeldung eines Schülers hat nur durch den Vater oder seinen berechtigten Stellvertreter zu geschehen, ob sie mündlich oder schriftlich erfolgt, ist ohne Belang.

6. § 10 der Schulordnung: „Versetzungen in eine höhere Klasse finden in der Regel jährlich einmal am Ende des Schuljahres statt. Über die Versetzung beschließt die Konferenz; gegen diesen Beschluß kann kein Einspruch erhoben werden.“

7. Befreiung vom Turnunterricht erfolgt nur auf schriftlichen, durch ärztliches Zeugnis begründeten Antrag der Eltern und zwar längstens auf die Dauer eines Schulhalbjahres, in besonderen Fällen für das ganze Schuljahr. Gedruckte Formulare für solche Anträge sind beim Direktor zu erhalten.

Vom Turnunterricht befreite Schüler können, soweit die betreffenden Turnstunden nicht am Anfange oder am Schlusse der Unterrichtszeit liegen, vom Klassenlehrer in der Schule mit Aufertigung ihrer häuslichen Schularbeiten oder in sonst geeigneter Weise beschäftigt werden. (Verfügung vom 20. Mai 1905.)

Schulschluß: Sonnabend den 24. März.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 2. April früh 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler.

Ferienordnung für das Schuljahr 1906—1907:

Ostern: Von Donnerstag den 12. April bis Mittwoch den 18. April.

Pfingsten: Von Sonnabend den 2. Juni bis Sonnabend den 9. Juni.

Sommer: Von Sonnabend den 14. Juli bis Sonnabend den 18. August.

Herbst: Von Montag den 1. Oktober bis Sonnabend den 6. Oktober.

Weihnachten: Von Montag den 24. Dezember bis Mittwoch den 2. Janr. 1907.

(Anfang und Endtage eingerechnet).

Sprechstunden des Direktors: An den Schultagen von 12—1 Uhr im Realgymnasium.

Begegnung, 20. März 1906.

Franz Nagel.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Den Abiturien offen, nur für das Studium

2. Es ist dringend wichtig, zumal bei Kindern, deren Realgymnasium steht den Eltern zur Verfügung. Wir bitten die Eltern um sachlichen und wissenschaftlichen Rat.

3. Wir wiederholen die gesunde Haltung der Eltern.

4. § 8 der Schulordnung hindert wird, die Schule zu besuchen (was vorzuziehen ist) oder im Falle der Schüler dem Klassenlehrer oder Stellvertreter vorzulegen angegeben sind."

5. Die Anmeldung des Schülers zu seinen berechtigten Stellvertreter.

6. § 10 der Schulordnung jährlich einmal am Ende des Jahres gegen diesen Beschluß.

7. Befreiung vom Turnunterricht durch Antrag der Eltern in besonderen Fällen für das ganze Schuljahr.

Vom Turnunterricht am Anfang oder am Schluß der Turnstunden ihrer häuslichen Schularbeiten.
20. Mai 1905.)

Schulschluß: Sommer

Das neue Schuljahr beginnt mit der Aufnahmeprüfung der angrenzenden Klassen.
Ferienordnung für

Ostern: Vom 1. April bis 1. Mai

Pfingsten: Vom 1. Juni bis 1. Juli

Sommer: Vom 1. August bis 1. September

Herbst: Vom 1. Oktober bis 1. November

Weihnachten: Vom 1. Dezember bis 1. Januar

Sprechstunden des Direktors

Begegnung, 20. Mai 1905.



alle akademischen Berufe die Nachprüfung verlangt.

der Schule enge Fühlung Die gesamte Lehrerschaft des Realgymnasiums steht den Eltern zur Verfügung. Wir bitten die Eltern um sachlichen und wissenschaftlichen Rat.

unserem Bestreben, den Schülern die besten Kenntnisse zu vermitteln. Wir bitten die Eltern um sachlichen und wissenschaftlichen Rat.

at nur durch den Vater oder Stellvertreter schriftlich erfolgt, ist ohne Belang. Die Eltern sind in der Regel zu befragen.

en, durch ärztliches Zeugnis bestätigt. Die Eltern sind in besonderen Fällen für das ganze Schuljahr vom Turnunterricht befreit. Vom Turnunterricht am Anfang oder am Schluß der Turnstunden ihrer häuslichen Schularbeiten.
(Verfügung vom 20. Mai 1905.)

um 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung.

am 18. April.
am 9. Juni.
am 18. August.
am 6. Oktober.
am Mittwoch den 2. Jan. 1907.

Uhr im Realgymnasium.

Franz Nagel.

VI. Mittelungen an die Eltern

Die Mittelungen an die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Schularbeit. Sie ermöglichen den Eltern, sich über den Fortschritt ihrer Kinder im Unterricht zu informieren und bei Bedarf Unterstützung zu leisten. Die Mittelungen sollten regelmäßig und verständlich gehalten werden, um eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zu gewährleisten.

Die Mittelungen an die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Schularbeit. Sie ermöglichen den Eltern, sich über den Fortschritt ihrer Kinder im Unterricht zu informieren und bei Bedarf Unterstützung zu leisten. Die Mittelungen sollten regelmäßig und verständlich gehalten werden, um eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zu gewährleisten.

Die Mittelungen an die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Schularbeit. Sie ermöglichen den Eltern, sich über den Fortschritt ihrer Kinder im Unterricht zu informieren und bei Bedarf Unterstützung zu leisten. Die Mittelungen sollten regelmäßig und verständlich gehalten werden, um eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zu gewährleisten.

Die Mittelungen an die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Schularbeit. Sie ermöglichen den Eltern, sich über den Fortschritt ihrer Kinder im Unterricht zu informieren und bei Bedarf Unterstützung zu leisten. Die Mittelungen sollten regelmäßig und verständlich gehalten werden, um eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zu gewährleisten.

